



Herzogenrath, den 28.10.2020

Sehr geehrte Eltern,

zum Beschluss des Eilausschusses der Schulkonferenz zur „Nasen-Mundschutz-Pflicht im Unterricht“ erreichen mich zwischenzeitlich einige Beschwerden aus Elternsicht. Hierzu folgende - für alle gemeinsam antwortende - Erläuterungen:

Mit Mail von Do 22.10.2020 erhielten wir die Empfehlung des Schulamtes der Städteregion Aachen, zum Umgang mit der Mund-Nasenschutz-Pflicht im Unterricht/der OGS einen Beschluss des Eilausschusses herbeizuführen. Die sicherlich kurzfristige, aus meiner Sicht aber auch kurzfristig sinnvoll zum Schulstart zu tätige Abfrage für ein Meinungsbild, ergab folgendes Bild:

- ein gemischtes Bild in den Klassenrückmeldungen mit mehrheitlicher Ablehnung
- Ein einheitliches Votum des Lehrerkollegiums/OGS für die Einführung

Unter Einbeziehung der Elternrückmeldungen entwickelten wir als Schule unseren Vorschlag des Mund-Nasenschutzes im Unterricht mit der alle 20-Minuten stattfindenden Maskenpause sowie dem Mitbringen einer Ersatzmaske. Wir hofften, damit sowohl **zum Schutze aller Kinder als auch des Lehrerteams** einen guten Weg gefunden zu haben. Die Zahlen steigen rasant und machen auch vor unserer Schule nicht Halt.

An der telefonischen Besprechung des Eilausschusses nahmen 1 Elternvertreter, 1 Vertreter des Lehrerkollegiums und die Schulleitung teil. **Dem von der Schule am Montag, dem 26.10.2020 entwickelten Kompromissvorschlag stimmte der Eilausschuss an diesem Tage zu.** Diese Entscheidung wurde Ihnen umgehend mit Elternbrief vom 26.10.2020 mitgeteilt.

Am Dienstag, dem 27.10.2020 erhielten wir nun eine weitere Email des Schulamtes der Städteregion Aachen. Diese verweist darauf, dass der Beschluss des Eilausschusses nur eine **systemische Empfehlung** zum Tragen der Maske im Unterricht enthalten darf. „Das Tragen einer Maske darf also **folgerichtig nicht verbindlich vorgeschrieben** werden“. **Sollten Eltern dieser Empfehlung nicht Folge leisten können, ist dies zu akzeptieren.** Gleichwohl weist das Schulamt auf folgendes hin:

- „Unsere *Empfehlungen* wurden sowohl vom Gesundheitsamt als auch vom Krisenstab der Städteregion Aachen „sehr begrüßt““.
- Der Gesundheitsdezernent der Städteregion Aachen, Dr. Ziemons betont nochmals:
„Hat ein infiziertes Kind durchgängig eine Maske getragen, muss nicht die gesamte Klasse in Quarantäne geschickt werden. Dies gilt analog für die OGS.
Voraussetzung ist allerdings, dass auch im **Sportunterricht** ersatzweise für den Infektionsschutz durch die Maske die **Abstände** eingehalten worden sind.“

Am heutigen Tage ändern wir daher den Beschluss des „Eilausschusses“ in einen „empfehlenden Beschluss“ ab.

Nachfragen bezüglich **vorzeitiger Abholung in der OGS** habe ich an den **Schulträger** weitergeleitet. Laut Erlass besteht für die OGS eine Pflichtverweildauer bis 15.00 Uhr einschließlich der Teilnahme am Mittagessen.

Der **Sportunterricht** findet in Klassengröße in der Turnhalle statt, da eine ausreichende Lüftung über Fenster und Türen möglich ist. Eine Mund-Nasenmaske ist unsererseits während der sportlichen Aktivität nicht vorgesehen. Kontaktsport ist nicht möglich. In den Umkleiden ist der Maskenschutz erforderlich, da hier keine ausreichenden Abstände eingehalten werden können.

Das **Kollegium** der Dietrich-Bonhoeffer-Schule führt den **kollegialen Beschluss der Maskenpflicht für das Kollegium/Schulpersonal auch** während des Unterrichtes/der OGS fort. Zu unserem eigenen Schutz und dem Schutz aller Kinder werden wir selbstverständlich die **Abstandsregel gegenüber den Kindern im Unterricht** konsequent anwenden.

Wir bedauern es sehr, dass unser Kompromissvorschlag nicht auf allgemeines Verständnis trifft. In Erwartung der weiteren Entwicklung an unserer Schule und der angekündigten politischen Vorgaben verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

A. Lorenz, Rektorin